

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 354.

Donnerstag den 20. December.

1855.

### Bekanntmachung,

das Oeffnen der Verkaufsalocalien am Sonntage den 23. December 1855 betreffend.

Mit Genehmigung der Königl. Kreis-Direction wird hierdurch für Sonntag den 23. d. M. für diesmal, jedoch ohne Consequenz für künftige, das Oeffnen der Verkaufsalocalien und der Handelsbetrieb von beendigtem Vormittagsgottesdienste an gestattet. Wir setzen jedoch mit Bestimmtheit voraus, daß, so weit irgend thunlich, dabei alle Störungen des Nachmittags-Gottesdienstes sorgfältig vermieden werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Im Monat November 1855 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Meyer, Gustav Theodor, Sporer.  
= Lips, Robert Hermann, Bürstenmacher.  
= Stange, Johann Christian, Schuhmacher.  
Frau John, Charlotte Amalie verw., Hausbesitzerin.  
Herr Wähler, Johann Christian Heinrich, Steinguthändler.  
= Raumann, Johann Friedrich Moriz, Kramer.  
= Büttner, Friedrich Adolph, Schuhmacher.  
= Wechsler, Carl Ferdinand, Lithograph und Firmaschreiber.  
Frau Freygang, Johanne Eleonore verw., Hausbesitzerin.  
Herr Haase, Bernhard Victor, Handlungsagent.  
= Löffler, Friedrich Adolph, Victualienhändler.  
= Wiedemann, Eregott Ludwig, Buchhändler.

Herr Möbius, Johann Carl, Victualienhändler.  
= Bernicke, Friedrich Wilhelm, Tischler.  
Frau Fischer, Rosalie Wilhelmine verehel., Hausbesitzerin.  
Herr Pappusch, Friedrich Benjamin, Victualienhändler.  
= Moriz, Friedrich August, Holzwarenhändler.  
= Schwalbe, Johann August, Victualienhändler.  
= Pohle, Christian Friedrich, Dr. phil., Hausbesitzer.  
= Brandt, Friedrich, Kaufmann.  
= Zechendorf, Julius Adolph, Vergolber.  
= Krüger-Schlack, Heinrich Gustav Ferdinand, Lotterie-Collecteur.  
= Berthold, James Christoph, Porzellanmaler.

### U e b e r s i c h t

der vom 1. Januar 1854 bis zum 28. Februar 1855 in der chirurgischen Poliklinik zu Leipzig aufgenommenen und behandelten Kranken.

Die Zahl der in hiesiger chirurgischer Poliklinik während dieser Zeit aufgenommenen Kranken betrug 2483, wovon aus Leipzig selbst 1602, aus benachbarten Dörfern und Städten von Sachsen und auch von Preußen 881; vom vorigen Jahre übertragen 53. Von diesen wurden geheilt 2363; der Diagnose wegen vorgestellt 20; aus der Anstalt blieben weg theils gebessert, theils in andere Anstalten aufgenommen 35; gestorben sind 2; operirt wurden 1146; in das nächste Jahr übertragen 63.

Unter den Aufgenommenen waren 85 mit Verwundungen, 19 mit Knochenbrüchen, 12 mit vollkommenen Verrenkungen und 11 mit unvollkommenen (Subluxationen), 32 bei welchen fremde Körper entfernt wurden, 57 mit Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüchen, 616 mit verschiedenen Entzündungen und deren Ausgängen, außerdem 52 mit Blennorrhöen der Geschlechtsorgane, 73 mit Verschwärungen; ferner 191 mit verschiedenen Hautkrankheiten, 65 mit allgemeinen Dyskrasieen behaftete, 116 mit Geschwülsten, 6 mit Vorfällen, 47 mit Deformitäten, 41 mit Knochenkrankheiten, 842 mit Zahnkrankheiten, 8 mit Krankheiten der Nieren und Harnblase, 17 mit Neuralgien und Lähmungen, 10 mit Augenkrankheiten.

Von diesen Kranken wurden operirt 6 wegen Krebs, 16 wegen Balg- und Fettgeschwülsten, 14 wegen Wasserbruch, 2 wegen Ruttermäler, 3 wegen Froschgeschwulst, 4 wegen Polypen, 2 wegen Ganglien, 2 wegen überzähliger Finger, 4 wegen Phimose, 9 wegen Paraphimose; ferner wurden 162 Abscesse und 52 Panaritien eröffnet und operirt und 842 Zähne ausgezogen.

Am 1. März 1855 waren 25 Jahre verflossen, daß die chirurgische Poliklinik von dem gegenwärtigen Director derselben, Prof. Dr. Walther, in Gemeinschaft mit dem nun verstorbenen russischen Staatsrath Prof. Dr. Clarus in Dorpat errichtet ward. In den ersten vier Jahren wurde die Anstalt, zu deren Begründung der um die Wissenschaft und um die medicinischen Institute unserer Stadt hochverdiente geheime Medicinalrath und Comthur Prof. Dr. Clarus nicht allein durch seinen weisen Rath, sondern auch durch eine namhafte Summe wesentlich beitrug, aus eigenen Mitteln des zuerst genannten Directors erhalten; vom Jahre 1834 aber wurde dieselbe durch das Hohe Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts zu einer königlichen Anstalt erhoben und wird von dieser Zeit an durch einen jährlichen Beitrag von der Regierung erhalten.

Ein ehrenwerthes Denkmal setzte sich der Student der Cameralwissenschaften Schubert aus Geithohn, indem er vor seinem frühen Tode unserem Institute ein Capital von 200 Thlr. mit der besonderen Verfügung vermachte, die Zinsen desselben zu Bandagen für unbemittelte Bruchkranke zu verwenden.

Die Resultate der Leistungen der chirurgischen Poliklinik in den verflossenen 25 Jahren stellen sich folgendermaßen dar.

Es wurden behandelt in den ersten vier Jahren	Kranke
von 1830—1834 . . . . .	2127.
" 1834—1837 . . . . .	2185.
" 1837—1838 . . . . .	981.
" 1838—1839 . . . . .	1417.
" 1839—1840 . . . . .	1584.
" 1840—1841 . . . . .	1583.
" 1841—1842 . . . . .	1925.
" 1842—1843 . . . . .	2195.
" 1843—1844 . . . . .	2305.
" 1844—1845 . . . . .	1848.